

15.10.06 - Zwei Länder Marathon in Echternach

Grenzüberschreitend grün

Eine 25 Jahre alte Tradition hat der Marathon in Echternach. Jetzt wurde ein alter Traum wahr: Der "grüne Marathon", wie das Rennen durch den deutsch-luxemburgischen Naturpark auch genannt wird, führte erstmals an beiden Seiten des Grenzflüsschens Sauer entlang.

Eine angenehme Ruhe liegt über dem Sauertal. Kein Motorengeräusch durchschneidet die Idylle an der deutsch-luxemburgischen Grenze. Im Großherzogtum ist die Nationalstraße 10 zwischen Steinborn und Bollendorf gesperrt. Seit 25 Jahren haben hier Ende Oktober die Marathonläufer Vorfahrt. Auf deutscher Seite gehört der Asphalt entlang der Sauer zum ersten Mal ganz den Läufern.

Mit dem leisen Tiptapp der Laufschuhe statt lautem Brummen der Motoren wurde mit der 26. Auflage des Echternach-Marathons die rundum erneuerte Bundesstraße 418 von der Bevölkerung in Besitz genommen. "Auf dem neuen Teer rollt es richtig gut", war von mehreren Teilnehmern zu hören. Aber auch, dass die leichte Seitenlage der Straße, so angelegt, damit das Regenwasser besser abläuft, nicht ganz angenehm ist. "Wenn man innen läuft, geht es aber", sagte Manfred Marx aus dem nahen Ralingen. Beim Echternach-Marathon habe man ja anders als bei den Megaläufen in den großen Städten die Wahl auf welcher Seite der Straße man laufe



Das alte Zollgebäude oben an der Brücke brauchte die Läufer beim Echternach nicht zu interessieren. Zwei Mal ging es ohne Passkontrollen über die Grenze zwischen Luxemburg und Deutschland



Viel Kehrarbeit war wieder nötig, um die Wege entlang der Sauer frei vom Herbstlaub und den Kastanien zu bekommen. Bei Sonnenschein konnten sich die Läufer über eine einmalige herbstliche Stimmung freuen